

Beteiligungskonzept

Bei Fragen zum Beteiligungskonzept kann Sie der Mitmach-Laden gern beraten.

Projekttitlel

Jugendort Gropi_Park

Ziel des Beteiligungsprozesses

Entwicklung eines informellen Jugendortes in der Gropiusstadt von Jugendlichen für Jugendliche.

Partizipationsstufe der Beteiligung

Information

Konsultation/Mitwirkung

Mitentscheidung

Entscheidung

Kurzbeschreibung des Projekts und der Entscheidungsspielräume

Die Jugendlichen wurden bezüglich ihrer Ideen und Vorstellungen eines Jugendortes durch eine Befragung und einen Workshop beteiligt. Die Konzeption, Fördermittelakquise und Umsetzung liegen ebenso in ihren Händen. Fachlich und organisatorisch werden sie dabei von der Stadtteilkoordination Gropiusstadt unterstützt. Festgelegt ist die Fläche, auf der der Jugendort entstehen kann und damit einhergehend auch Umfang der Bebauung und Nutzung.

Angaben zu rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf bestehende Strukturen

Die Fläche, auf der der Jugendort entstehen kann, gehört einem öffentlichen Wohnungsunternehmen, das bauliche Einschränkungen auferlegen kann. Förderrechtliche Einschränkungen können sich in Abhängigkeit zur gewählten Förderung noch im Prozess ergeben, da noch nicht feststeht, aus welchen Fördermitteln die Umsetzung finanziert wird.

Zielgruppen und die Art ihrer Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit

- Zielgruppe sind Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren, die in der Gropiusstadt leben.
- Materialien werden in leichter Sprache formuliert.
- Als Multiplikator*innen wurden Akteur*innen der Jugendarbeit einbezogen (Jugendamt, Kinder- und Jugendbüro, Jugendfreizeiteinrichtungen, soziale Projekte, die sich an Jugendliche richten)

Hinweis auf entscheidende Gremien (z.B. Spielplatzkommission, Elternbeirat, etc.)

Keine.

Öffentlichkeitsarbeit, die für den Beteiligungsprozess vorgesehen ist

- Steckbrief und Beteiligungskonzept werden auf Mein.berlin veröffentlicht.
- Über Instagram #gropi_park und Plakate der Stadtteilkoordination wird die Beteiligung beworben.

Zeit- und Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses

- Online - Befragung von Jugendlichen: 15.09. - 25.10.23
- Workshop mit den Jugendlichen: 03.11.23
- Konzeptphase & Treffen mit Jugendlichen: 12.23 - 06.24

Für den Beteiligungsprozess zur Verfügung stehende Ressourcen

Die Stadtteilkoordination Gropiusstadt unterstützt das Vorhaben organisatorisch und fachlich, so dass hier Personalmittel einfließen. Der Workshop mit den Jugendlichen hat 50 EUR gekostet.

Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung (z.B. Unterschriftenlisten in Verbindung mit Vorschlägen und/oder Forderungen)

Der Prozess der Ideensammlung ist offen. Jugendliche können sich in die bestehende Gruppe einbringen. Sollten dennoch Forderungen aufkommen, werden diese mit der Stadtteilkoordination und der Kerngruppe der Jugendlichen besprochen und eine Lösung gesucht.

Rollen- und Zuständigkeitsverteilung der Akteur*innen

Die Stadtteilkoordination Gropiusstadt sorgt für die Organisation des Projekts und die fachliche Unterstützung der Jugendlichen.

Die Jugendlichen sind für die Konzeption, Fördermittelakquise und Umsetzung verantwortlich.

Die Degewo stellt die Fläche zur Umsetzung zur Verfügung.

Beteiligungsmethoden und mögliche Varianten

Online-Umfrage, Vor - Ort Workshop, Austauschtreffen und evtl. Vor-Ort Aktionen

Verhältnis von Online-Beteiligung und Beteiligung vor Ort

Die Umfrage fand online über einen Zeitraum von 6 Wochen statt. Die Ansprache zur Teilnahme an der Befragung fand im persönlichen Kontakt statt. Der Workshop und die anschließenden Treffen werden vor Ort persönlich durchgeführt.

Form der Dokumentation der Ergebnisse der Beteiligung und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Die Dokumentation des Workshops erfolgt über mein.Berlin. Über den Newsletter des Mitmach-Ladens erfolgte die Streuung der Beteiligungsergebnisse.

Form der Begründung, wenn Empfehlungen und Wünsche der Bürger*innen bei der späteren Umsetzung nicht berücksichtigt werden, und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Der Prozess der Ideensammlung ist offen. Interessierte Jugendliche können sich in die bestehende Gruppe einbringen. Sollten Wünsche aufkommen, werden diese mit der Stadtteilkoordination und der Kerngruppe der Jugendlichen besprochen und im direkten Gespräch eine Lösung gesucht.

Bei Projekten von zentraler Bedeutung: Methode zur Bewertung des Beteiligungsprozesses

Aufgrund der Größe des Vorhabens nicht notwendig.

Stand: 30.01.24